



Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland



Mühlviertler Kernland
Mensch. Wert. LEADER-Region

Presse-Doku TOB 2018

In den lokalen Medien wurden für die Vorankündigung einige Veröffentlichungen in die Wege geleitet und durchgeführt:

Stadtzeitung Pregarten, Verbandszeitung des OÖZIV, OÖ Rundschau, Tips, Kirchenzeitung.

Einerseits gab es Berichte über den Start des Projekts und nach der Veranstaltung konkrete Informationen zum Tag ohne Barrieren 2018.

Vorankündigung Stadtzeitung Pregarten:



Am 25. Mai 2018 findet ab 15 Uhr in der Bruckmühle Pregarten der Tag ohne Barrieren unter dem Motto „Leicht lesen • Einfach verstehen“ statt.

Der Tag ohne Barrieren ist eingebettet in die Strategie einer familienfreundlichen und generationenfitteren Region Mühlviertler Kernland, und findet als LEADER gefördertes Projekt mit Unterstützung durch Bund, Land und Europäische Union und der LEADER-Region Mühlviertler Kernland statt. Projektträger der Veranstaltungsserie 2017-2019 ist der OÖZIV (Oberösterreichischer Zivil-Invalidenverband)

Nähere Informationen zum Tag ohne Barrieren erhalten Sie unter www.barrierefrei-kernland.at sowie auf Facebook unter @barrierefreier_durchs_muehlviertler_kernland

Team „Schönes Pregarten“ der Dorf- und Stadtentwicklung

Tag ohne Barrieren 2018

Am 25. Mai findet ab 15 Uhr in der Bruckmühle Pregarten der zweite Tag ohne Barrieren unter dem Motto „Leicht lesen – Einfach verstehen“ statt.

Dieser ist eingebettet in die Strategie einer familienfreundlichen und generationenfitteren Region Mühlviertler Kernland. Der OÖZIV ist von 2017-2019 Projektträger dieser Veranstaltungsserie. Diesjähriger Fachpartner des Tages ohne Barrieren ist das KI-I, das Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen.

Beim Tag ohne Barrieren erfahren Sie Interessantes zu den Einsatzfeldern und der Wirkung von Leichter Sprache. Sie haben die Möglichkeit Menschen kennenzulernen, die mit Leichter Sprache den Weg zurück in die (Arbeits-) Gesellschaft geschafft haben. Sie erhalten Einblicke in den Prozess der Übersetzung von schwieriger in leichte Sprache und werden Lachen, wenn uns Sketche die Schwierigkeit unserer Sprache aufzeigen.

© Richard Schramm

Stationen zum Mitmachen und Anschauen:

- Leseecke - Wissensturm Linz
- EDV-Werkstätte Hagenberg - Diakoniewerk
- FRISBI Zentrum für Freizeit-Sport-Bildung - Diakoniewerk
- KI-I Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen
- regionale Flüchtlingsprojekte
- prominente OÖ

Informationsstände:

- Schulprojekte BORG Hagenberg und ABZ Hagenberg
- Medienecke - regionaler Film zum Thema Leicht Lesen
- Barrierefreier durchs Mühlviertler Kernland
- OÖ Zivil-Invalidenverband
- RegionalCaritas Freistadt
- Sozialforum Freistadt Süd
- AUVA und BVS Brandverhütungsstelle

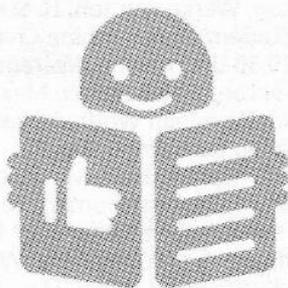


Der letztjährige Tag ohne Barrieren in Freistadt war sehr gut besucht.



Vorankündigung Kirchenzeitung:

Ein Tag ohne Barrieren in Pregarten



Das Zeichen (Piktogramm) für „leicht verständliche Sprache“ – auch sie trägt zu Barrierefreiheit bei. GUUKAA – FOTOLIA.COM

Bruckmühle. Alltagsbarrieren sind vielfältig und betreffen nicht nur Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Auch eine schwer verständliche Sprache auf Beipackzetteln, in der Arbeit, im Krankenhaus oder bei Behörden ist eine Barriere. Im Zeichen der leicht verständlichen Sprache steht der „Tag ohne Barrieren“ am Freitag, 25. Mai, 15 Uhr in der Bruckmühle in Pregarten Der Oö. Zivil-Invalidenverband und die Leader

Region Mühlviertler Kernland laden zu Mitmachstationen, Infoständen, Gesprächen und humorvollen Sketches. Besucher/innen erfahren, wie schwierige in leichte Sprache „übersetzt“ werden kann und wo sie überall von Nutzen ist. Mit dabei sind u.a. Stadtbibliothek im Wissensturm Linz, Diakoniewerk, RegionalCaritas sowie Schulen aus Hagenberg.

► www.barrierefrei-kernland.at



KOMMENTAR

Roland Wolf
Redaktion Freistadt
freistadt.red@bezirksrundschau.com

Rückzug aus dem sozialen Leben

Die Konsequenzen von unzureichender Lesekompetenz sind vielschichtig und schränken den eigenen Aktionsradius enorm ein. Von einer gesellschaftlichen Teilhabe sind Menschen mit Leseschwäche meilenweit entfernt. Manche entwickeln eigene Strategien, damit ihr Defizit nur ja nicht offensichtlich wird. Wird so jemand gebeten, einen Text vorzulesen, kann es leicht sein, dass er vorgibt, seine Brille vergessen zu haben. Betroffene ziehen sich in weiterer Folge mehr und mehr aus dem Sozialleben zurück. Dass 40 Prozent der Österreicher Texte nicht sinnerfassend lesen können ist erschreckend. Es ist aber auch eine Aufforderung an die Verfasser von Texten, auf mehr Verständlichkeit zu achten. Veranstaltungen wie jene am 25. Mai in Pregarten können viel dazu beitragen, das Problembewusstsein in dieser Hinsicht zu schärfen.

FÜR SIE DA

BezirksRundschau Freistadt

Linzer Straße 11
4240 Freistadt

- Geschäftsstellenleiter:
David Rohrmanstorfer
Tel.: 0664 / 80666-7824
E-Mail: freistadt@bezirksrundschau.com
- Redaktionsleiter:
Roland Wolf
Tel.: 0664 / 80666-7614
E-Mail: freistadt.red@bezirksrundschau.com

Auf meinbezirk.at/freistadt finden Sie viele weitere Berichte und Fotos aus Ihrer Region, aus Oberösterreich und ganz Österreich.

Wenn die Sprache

Am Freitag, 25. Mai, findet im Kulturzentrum Bruckmühle in Pregarten der „Tag ohne Barrieren“ statt.

BEZIRK, PREGARTEN, HAGENBERG. Vier von zehn Erwachsenen in Österreich können Texte, die für ihren Alltag von Bedeutung sind, nicht sinnerfassend lesen. Betroffen sind nicht nur Menschen, für die Deutsch ihre Zweit- oder eine Fremdsprache ist. Auch Menschen mit Deutsch als Erstsprache haben mitunter gravierende Probleme. „Vielen ist es unangenehm, ihre Lese- und Verständnisprobleme offen zuzugeben“, sagt Hans Dirnberger. Der 74-jährige Hagenberger war früher in der Pharmabranche tätig und dort für den Bereich Qualitätssicherung zuständig. Seit 2011, seitdem er aufgrund einer

Krankheit im Rollstuhl sitzt, beschäftigt er sich intensiv mit dem Thema Barrierefreiheit und profitiert dabei von seinen beruflichen Erfahrungen. Er hat nicht nur ein Handbuch samt Checkliste verfasst, sondern er ist auch Sprecher des Kernteams des EU-Leader-Projektes „Barrierefrei durchs Mühlviertler Kernland.“

Nicht nur Rollstuhlfahrer

„Barrierefreiheit betrifft längst nicht nur Rollstuhlfahrer“, sagt Dirnberger. „Barrierefreiheit muss viel umfassender betrachtet werden. Die Zielgruppe ist größer und vielschichtiger als nur gehbeeinträchtigte Personen, an die die meisten zuerst denken.“ Damit erklärt sich auch die Veranstaltung, die am Freitag, 25. Mai, 15 Uhr, in der Bruckmühle Pregarten stattfindet. Beim „Tag ohne Barrieren“ steht leicht verständliche Sprache im Mittelpunkt. Als Träger

fungiert der OÖ Zivil-Invalidenverband. „Wir setzen uns dafür ein, dass die gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen möglich wird“, sagt Geschäftsführer Michael Leitner. Fachpartner ist das Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (KI-I).

„Barrieren gibt es ganz viele zu überwinden“, sagt Kerstin Matasch-Mahr vom KI-I. „Das beginnt mit leicht verständlichen Texten, die an die jeweilige Zielgruppe angepasst sind. Arbeits- und Gebrauchsanleitungen, Produktinformationen, Verträge oder Sicherheitshinweise sind nur einige Bereiche mit hohem Bedarf an leicht verständlicher Sprache.“ Beim „Tag ohne Barrieren“ geht es nicht nur tierisch ernst zu. Humorvolle Sketche zeigen mit Leichtigkeit die Doppeldeutigkeiten unserer Sprache auf.



Cornelia Pfeiffer aus Linz hat sich dank verschiedener Ausbildungen für ihre heutige Position qualifiziert. Foto: Privat

Betroffene berichtet aus ihrem alltäglichen Leben

PREGARTEN, LINZ. Cornelia Pfeiffer ist Qualitäts-Evaluatorin, Interviewerin und Moderatorin beim Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (KI-I). Ihr Aufgabengebiet umfasst Befragungen in Behinderteneinrichtungen, Büroarbeiten, Verständlichkeitsprüfungen und Vorträge. Was nach

einem klassischen beruflichen Werdegang aussieht, ist in Wahrheit etwas ganz Besonders: Cornelia Pfeiffer hat eine Lernschwäche. Dank verschiedener Ausbildungen in leicht verständlicher Sprache konnte sie sich von einer Behindertenwerkstätte heraus für ihre heutige Position qualifizieren. Beim „Tag ohne Barrieren“ wird sie aus ihrem Alltag berichten.

RUNDSCHAUER

„I hob neilich a schwa verständlichs Buach über Empfängnisverhütung glesen. Des brauch i jetzt nimma. Wos i hiazt brauchad, des is a Kindawogn.“



ZITAT DER WOCHE

„Barrieren lauern überall, nicht nur für Rollstuhlfahrer. Vielen Menschen ist es unangenehm, ihre Lese- und Verständnisprobleme offen zuzugeben.“



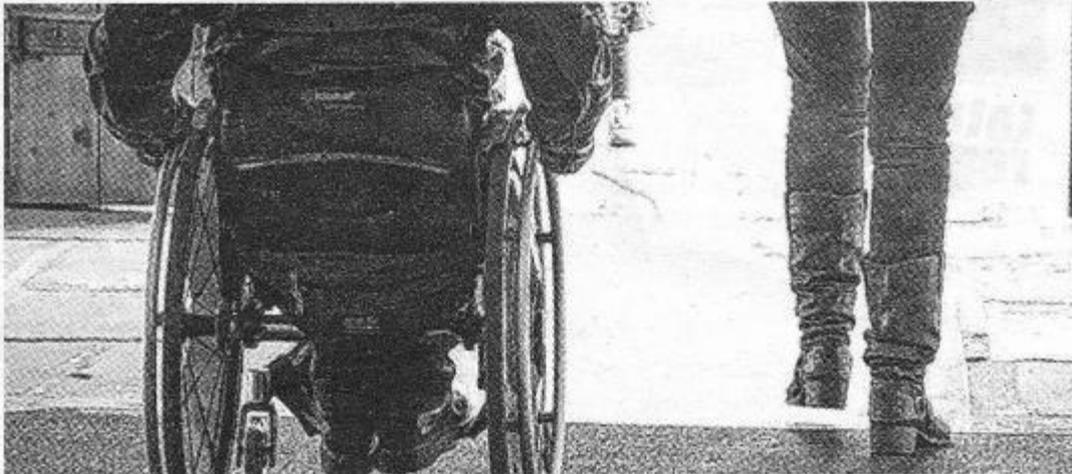
Foto: Privat

Hans Dirnberger

Sprecher des Kernteams „Barrierefrei durchs Kernland“

16/5/2018 TIPS

DAS IST LOS Anzeigen 47



Barrierefreiheit betrifft nicht nur Mobilität, sondern auch verständliche Sprache.

LEICHT LESEN

Tag ohne Barrieren

PREGARTEN. Alltagsbarrieren sind vielfältig und betreffen nicht nur Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Der OÖ Zivil-Invalidenverband (OÖZIV) als Projektträger und die Leader Region Mühlviertler Kernland veranstalten am Freitag, 25. Mai gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern den Tag ohne Barrieren. Dieser findet in der Bruckmühle statt und beginnt um 15 Uhr. Der Tag ohne Barrieren

steht unter dem Motto „Leicht lesen – Einfach verstehen“. Auf eingängige Weise präsentieren verschiedene Organisationen, wie nützlich leicht verständliche Sprache ist. Mitmachstationen, Infostände, Livetalks und humorvolle Sketche laden zum Verweilen am Tag ohne Barrieren ein, der alle Interessierten aus der Region Mühlviertler Kernland und weiter Angereiste ansprechen soll. Mehr: tips.at/n/424874 ■

TIPS 30.5

www.tips.at



Cornelia Pfeiffer (r.) machte mit ihrer Geschichte vielen Mut. Foto: Katharina Kühn/OÖZIV

TAG OHNE BARRIEREN

Von einfacher Sprache

PREGARTEN. Der Tag ohne Barrieren in der Bruckmühle Pregarten stand unter dem Motto „Leicht lesen – Einfach verstehen“ und thematisierte damit, dass von einfacher Sprache viele Menschen profitieren. Durch das Programm führten Kerstin Matusch-Mahr vom Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen und Michael Leitner, Ge-

schäftsführer der OÖZIV. In einem sehr persönlichen Interview erzählte Cornelia Pfeiffer, eine Dame mit Lernschwierigkeiten, wie sie dank Weiterbildungen in einfacher Sprache den Aufstieg von einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung zur Qualitätsevaluatorin bei ProQualis geschafft hat. Verschiedene Mitmachstationen und Infostände luden zum Verweilen am Tag ohne Barrieren ein. ■

Leicht verständliche Sprache

„Ich habe verstanden“

Gebrauchsanweisungen, Beipackzettel oder Formulare sind oft schwer zu verstehen. Leicht verständliche Sprache kann diese Barrieren überwinden, sagt Kerstin Matausch-Mahr von Capito OÖ.



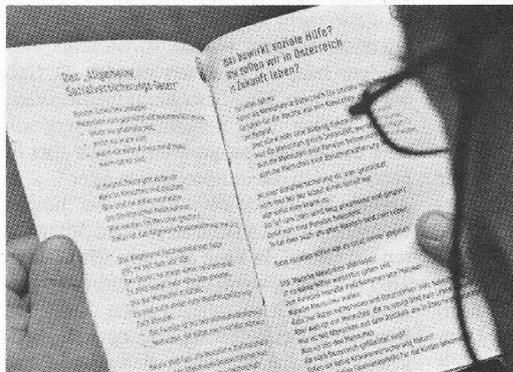
MMag. Kerstin Matausch-Mahr ist Geschäftsführerin der Gut Verstanden GmbH in Linz und leitet den Verein Capito OÖ. GUT VERSTANDEN GMBH (Z)

Ein Unternehmen in Oberösterreich hat die Richtlinien für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz in leicht verständliche Sprache übersetzen lassen. Seitdem wissen die Beschäftigten besser Bescheid darüber, warum sie welche Arbeitsschritte zu welchem Zeitpunkt setzen. Sie machen weniger Fehler. – Das ist nur eines der Projekte, die Kerstin Matausch-Mahr umsetzt. Mit dem Verein Capito OÖ (italienisch für „ich habe verstanden“) bzw. dem Linzer Unternehmen Gut Verstanden bietet sie verschiedene Möglichkeiten, Texte in leichte Sprache zu übersetzen. Denn vier von zehn Erwachsenen können laut einer deutschen Studie nicht sinnerfassend lesen. Aber auch sonst haben viele Schwierigkeiten, ihren Arbeitsvertrag oder Informationen in Krankenhäusern und Behörden zu verstehen. Das schließt Menschen aus Bereichen der Gesellschaft aus, sagt Kerstin Matausch-Mahr: „Die meisten haben ein Sprachniveau im Pflichtschulbereich. Aber 80 bis 90 Prozent der Texte im Alltag sind auf Universitätsniveau geschrieben.“

Das Bedürfnis ist groß. Texte in leicht verständlicher Sprache befähigen Menschen, Information zu verstehen. Darauf können sie aufbauen, um selbstständig Entscheidungen zu treffen. Das Bedürfnis nach niederschwelliger Information ist da. Liegen zwei Broschüren zu einem Thema in herkömmlicher und in leichter Sprache auf, müssen letztere weitaus häufiger nachgedruckt

werden, sagt Kerstin Matausch-Mahr. In Deutschland müssen behördliche Bescheide seit heuer in leichter Sprache angeboten werden. Die Sozialabteilung des Landes OÖ macht das bereits. Kerstin Matausch-Mahr hofft, dass viele weitere Firmen und Institutionen sensibler für Menschen mit Lese- und Lernschwierigkeiten werden. Öffentliche Veranstaltungen wie der „Tag ohne Barrieren“ mit dem Schwerpunkt „Leicht Lesen“ am vergangenen Freitag in Pregarten sollen dazu beitragen. « CHRISTINE GRÜLL

► Tel. 0732/24 68-37 78 bzw. 0670/602 23 11, www.gutverstanden.at



Die Texte gibt es in den drei Stufen „leicht verständlich“ (B1), „noch leichter verständlich“ (A2) und „am leichtesten verständlich“ (A1). Ein Gütesiegel garantiert die Qualität.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

